

Historiker nicht zu füllen. Die Geschichtsschreibung und Geschichtsforschung standen vor einem Neubeginn. 1811 gründete der Berner Schultheiss Niklaus Friedrich von Mülinen die Schweizerische Geschichtsforschende Gesellschaft. Sie gab die historische Zeitschrift «Der schweizerische Geschichtsforscher» heraus.<sup>447</sup> In verschiedenen Kantonen entstanden regionale historische Vereine und Gesellschaften.

Mit der ersten historischen Arbeit trat Peter Kaiser 1830 hervor, als er im Jahresprogramm der Kantonsschule in Aarau die umfangreichen, aber etwas schwer verdaulichen «Andeutungen über Geist und Wesen der Geschichte» veröffentlichte. Er zeigt sich, wie schon Iso Müller feststellte,<sup>448</sup> in diesem stark von pantheistischen und evolutionistischen Gedanken beeinflussten Aufsatz als Aufklärer und «Anhänger der Geschichtsphilosophie» Hegels. Die «Andeutungen» sollten insofern Bedeutung erhalten, als sie ihm in Aarau ab 1832 von den radikalen Kräften und zehn Jahre später in Chur und St.Gallen, diesmal von der kurial-katholischen Seite, zum Vorwurf gemacht wurden. Kaiser machte für diese Schrift Anleihen im Gedankengut der Aufklärung und liess, wie der Disentiser Benediktinerpater Iso Müller weiter ausführt, auch einen gewissen Indifferentismus erkennen, so etwa, wenn er das katholische und das protestantische Bekenntnis als «Sekten» interpretiert und als «Blüten aus dem uranfänglichen Keime».

Insgesamt sei das Werk, so Müller, «in seiner pantheistischen Geschichtskonstruktion einfach ein Abklatsch der Geschichtsphilosophie von Hegel», wobei Kaiser interessanterweise sowohl auf Niebuhr wie auf seinen «Gegenspieler» Hegel schwöre, also «einerseits Anhänger des empirischen Historikers und anderseits Jünger des pantheistischen Philosophen» sei.

– Siehe auch Karl RITTER: Johann Caspar Zellweger und die Gründung der Schweizerischen Geschichtsforschenden Gesellschaft. Zürich 1891 (Jahrbuch für Schweizerische Geschichte 16). – Vgl. Hundert Jahre Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz 1841–1941. Bern 1941. – FELLER/BONJOUR: Geschichtsschreibung, Bd. 2, S. 575.

448. MÜLLER: Geistesgeschichtliche Studie, S. 72 ff.